



Bad Aussee, 31.12.2012

Maßnahmen Umsetzung Klima Aktiv

Projekt „Geh deinen eigenen WEG“

Projektzeitraum:

„V.a. im Bereich Mobilität ist dazu ein großes Potential gegeben, da dieses Thema die Jugendlichen selbst betrifft. Hier sei zum einen auf die Bewusstseinsbildung von Erwachsenen verwiesen, zum anderen auf längerfristige nachhaltige Mobilitätskonzepte durch Bund und Länder und regionale Mobilitätskonzepte, welche wirtschaftlich darstellbar sind und v.a. auch der Jugend zugutekommen (Nightline, Schibus, Schultransfer,...). Konkrete Projekte können hier in Zusammenarbeit mit Jugendlichen (denn nur sie kennen die wirklichen eigenen Bedürfnisse) in Workshops ausgearbeitet werden (Bürgerbeteiligung). Aus: Projektarbeit Energieautarkie: Strategien und Methoden zur Bewusstseinsbildung Projektarbeit im Rahmen des Universitätslehrgangs CERTIFIED ENERGIE AUTARKIE COACH an der Donau-Universität Krems, Kopfguter/Stangl

Bewusstseinsbildende Maßnahmen: In der Gemeinde Bad Aussee wird ein Rufsammlertaxi für den Kleinsozialraum Salzkammergut – Ausseerland installiert (Kosten von € 14.200 werden anteilig von der Stadtgemeinde Bad Aussee übernommen). Ein Fahrradständer für das Jugendzentrum wurde aus Kostengründen abgelehnt, gefährliche Übergänge „werden besprochen“. Hier wurde leider ganz klar, dass Mobilität ausschließlich aus Autoperspektive gedacht wird.

Vom Jugendzentrum aus wurde mit 56 Jugendlichen ein Fragebogen zur sogenannten Bewegungsbiografie durchgeführt. Die Hälfte der Fragebögen wurde gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Jugendzentrum Rottenmann ausgefüllt. In Bad Aussee konnten wir dabei mehr Mädchen erreichen, in Rottenmann aufgrund der BesucherInnenstruktur eher Burschen, daher ist in Summe die Geschlechterparität mit 31 Mädchen und 25 Burschen



durchaus befriedigend. Das Alter war zwischen 12 und 18 Jahren, 95 % SchülerInnen, 5% Lehrlinge.

Bei der Bewegungsbiografie geht es vor allem darum, zu ergründen, womit sich Jugendliche am häufigsten fortbewegen (Auto, Fahrrad, Bus, zu Fuß, sonstiges), an welchen Tagen (Wochenbiografie), wie häufig, wie der Spaßfaktor ist (super, geht so, gar nicht) und wie viele TeilnehmerInnen es noch dabei gab.

Auswertung:

Es ist für die Jugendlichen selbstverständlich öffentliche Verkehrsmittel zu verwenden. Das ist im ländlichen Bereich hauptsächlich der Bus.

Je mehr FreundInnen oder zumindest KollegInnen dabei sind, umso höher ist der Spaßfaktor.

Auch am Wochenende wird, wenn es noch öffentliche Verkehrsmittel gibt, der Bus zur Fortbewegung benutzt.

Der Spaßfaktor steigt dabei sogar.

Am zeithäufigsten bewegen sich die Jugendlichen im ländlichen Bereich mit dem Fahrrad oder zu Fuß fort.

Auch hier ist der Spaßfaktor sehr hoch.

Je älter sie werden, desto eher benutzen sie das Auto, vor allem am Wochenende (Taxi Mama oder Auto Papa)

Je weniger öffentliche Verkehrsmittel zur Verfügung stehen, umso selbstverständlicher wird das Auto genutzt.

Am Wochenende und Ferien wurde von allen Befragten beklagt, dass die öffentlichen Verkehrsmittel teuer seien und es gut wäre, eine kostengünstige Jahreskarte zu erhalten.

Konkret angeregt wurden:

Verein Jugendzentrum Ausseerland

Am Kurpark 214
8990 Bad Aussee
Tel. 03622 54248 o. 0660 812 4995
Email: juz.aussee@aon.at
ZVR: 576447829



www.juz-aussee.at

Taxigutscheine für Jugendliche

Taxis mit Kindersitzen

Zebrastreifen beim Billa-Supermarkt (Bad Aussee) und zur Volksschule Bad Aussee sowie allgemeine Erneuerung der Zebrastreifen.